

Forschen zwischen kognitiver Psychologie und Design

Der britische Psychologe Dr. Stephen Hinde forscht am Frankfurter Scene Grammar Lab zu Fragen der Wahrnehmung

Sein Lebenslauf liest sich wie der eines Universalgelehrten: ein Abschluss in Physik, einer in Psychologie, darüber hinaus ein Master in Sanskrit und Asienwissenschaften. Stephen Hinde lacht: „Ich interessiere mich eben für viele verschiedene Dinge.“ Genauso abwechslungsreich wie seine Interessen erscheint auch sein Werdegang. Ursprünglich in der Physik beheimatet, war er die ersten 25 Jahre seines Berufslebens als Forscher in der Computerwissenschaft tätig. In dieser Zeit kam er mit der Filmbranche in Kontakt und beriet Firmen wie *Dreamworks*, die sich für den Aufbau von Computersystemen mit der notwendigen Rechenkraft interessierten, um damit die ersten großen Animationsfilme umzusetzen. In dieser beratenden Rolle war er auch an der Produktion des bekannten Animationsfilms *Shrek* beteiligt – und hellauf begeistert von der Welt des Films. „Ich interessierte mich für alles, was mit Film zu tun hat: wie werden Filme gemacht, wie Szenen konzipiert?“, erzählte er. „Ich besuchte damals auch Messen und Festivals, lernte Filmemacher kennen, ging voll in der Sache auf.“ Und produzierte irgendwann seinen ersten eigenen Animationsfilm.

Unheimlicher Realismus

„Mit den neuen Technologien im Bereich Virtual Reality hatte die Branche zunehmend

Interesse, die Animationen so realistisch wie möglich aussehen zu lassen“, sagt Hinde.

„Zugleich beobachteten wir aber, dass Darstellungen, die realistisch sein wollen, es aber nicht sind, irgendwie unheimlich wirken und sogar Angst machen können – das Prinzip nennt sich *Uncanny Valley*, die Psychologie spielt dabei eine große Rolle.“ Das



Foto: privat

wissenschaftliche Interesse von Hinde war geweckt. „Und schon war ich mitten in einer Doktorarbeit zu Wahrnehmungspsychologie und Film“, lacht er. Nach seinem Doktor an der *University of Bristol* zum Thema *Cognitive Study of Moving Images* war er in verschiedenen Projekten tätig, unter anderem an der *Aarhus University Denmark*. Der Kontakt nach Frankfurt entstand durch seinen Doktorvater Prof. Dr. Tim Smith, der im Austausch mit der Frankfurter Wissenschaftlerin Prof. Dr. Melissa Vo stand. Die Professorin am Institut für Kognitive Psychologie an der Goethe-Universität bereite ein multidisziplinäres Forschungsprojekt vor und war auf der Suche nach Fachkollegen, die es gewohnt waren, sich in verschiedenen Disziplinen zu bewegen. So wie Stephen Hinde. „Es brauchte ein Skype-Gespräch und einen Besuch in Frankfurt, schon war ich überzeugt“, sagt Stephen Hinde. Seit Januar ist Stephen Hinde Mitglied des Teams am Frankfurter *Scene Grammar Lab*. Das multidisziplinäre Forschungsprojekt CogDes (Cognition Design), ein gemeinsames Vorhaben des Fachbereichs Design an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und des Instituts für Psychologie der Goethe-Universität, beschäftigt sich mit der Frage, wie aus der Perspektive von Designforschung und Kognitionspsychologie VR-Simulationen bei Testnutzern funktionieren und welche Konsequenzen die Akzeptanz der Simulation auf Gestaltungsentscheidungen hat. Konkret untersuchen die Wissenschaftler an einem Modell den Übergang zu einer Mobilitätssituation zur anderen: den Übergang von der unterirdischen S-Bahn-Station Offenbach Marktplatz zu oberirdischen Verkehrsangeboten wie Bus oder Fahrrad. Das Designteam der HfG Offenbach programmiert dazu ein VR-Modell der

U-Bahnstation, in dem der Fahrgast durch verschiedene Designelemente zu den oberirdischen Angeboten geführt wird. „Die Aufgabe von uns als Psychologen dabei ist, zu untersuchen, wie die Designelemente kognitiv auf die Testnutzer wirken“, sagt Stephen Hinde. Dabei arbeiten die Psychologen mit qualitativen Befragungen sowie einem Testaufbau, der über eine Eye-Tracking-Brille untersucht, wo die Aufmerksamkeit der Testpersonen im Versuchsaufbau liegt und wie die verwendeten Designelemente deren Wahrnehmung führen.

Homeoffice in Bristol

Ursprünglich sollte Stephen Hinde bis Ende September am *Scene Grammar Lab* forschen. Aufgrund der Corona-Krise arbeitet er aber nun im Homeoffice von Bristol aus. „Das funktioniert ganz gut, da ich viele Interviews auch über Skype führen kann“, sagt er. Ein wenig bedauert er es aber schon, nicht mehr Zeit in Frankfurt gehabt zu haben. „Die Stadt ist großartig und die Goethe-Universität mit ihrem internationalen Flair macht einem das Ankommen leicht.“ Besonders genossen hat er das kulturelle Angebot in der Stadt, den Zusammenhalt in dem internationalen Team im *Scene Grammar Lab* sowie das hilfreiche Angebot des Goethe Welcome Centers. Wer weiß, wie sich die Dinge rund um die Pandemie entwickeln. Vielleicht kann er in ein paar Monaten wieder durch Frankfurt radeln und die Stadt erkunden.

Melanie Gärtner

Auslandsförderung

Informationen des International Office zu Förderprogrammen für Auslandsaufenthalte

HINWEIS: Etwaige Corona-bedingte Änderungen erfahren Sie auf den jeweiligen Webseiten!

Kontakt für alle unten ausgeschriebenen Programme – sofern nicht anders vermerkt:

International Office

Campus Westend

PEG, 2. Stock

Email: outgoing@uni-frankfurt.de,

auslandspraktikum@uni-frankfurt.de

Internet: www.io.uni-frankfurt.de/outgoing

Infoveranstaltungen des Study Abroad Teams im SoSe 2020

Das Study Abroad Team bietet auch im Sommersemester 2020 wieder je eine Infoveranstaltung am Campus Westend und am Campus Riedberg zu Studium und Praktikum im Ausland an.

Ort und Zeit: www.io.uni-frankfurt.de/studyabroad/aktuelles

Australien: Hessen-Queensland-Austauschprogramm 2021

Im Rahmen des Hessen-Queensland-Programms können Studierende aller Fachrichtungen (Jura und Medizin: nur Studium von Randbereichen) 2021 ein Semester/Trimester bei Studiengebührenerlass an einer der Partnerhochschulen in Queensland studieren. Kontakt und Bewerbung: International Office
Bewerbungsschluss: 6. Mai 2020

Weitere Informationen und Bewerbung:

www.io.uni-frankfurt.de/studyabroad/australien

PROMOS – Förderung von kurzfristigen studienrelevanten Auslandsaufenthalten

Eine Bewerbung für eine Förderung kann für folgende Auslandsaufenthalte (weltweit) eingereicht werden: Studien- und Forschungsaufenthalte (1 bis 4 Monate), Praktika (6 Wochen bis 6 Monate), Sprachkurse (3 bis 8 Wochen) und Studienreisen (bis 12 Tage), die zwischen Juli und Dezember 2020 beginnen.

Die Bewerbenden müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Gastinstitution selbstständig kümmern.

Kontakt/Bewerbungsstelle:

International Office (online)

Bewerbungsschluss: 11. Mai 2020

Weitere Informationen und Bewerbung: www.io.uni-frankfurt.de/studyabroad/PROMOS

DAAD – Jahresstipendien

Der DAAD bietet Jahresstipendien für Studierende aller Fächer für das Studium an einer Hochschule eigener Wahl. Die Bewerber müssen sich um Formalitäten bzgl. der Bewerbungs- und Zulassungsmodalitäten der ausländischen Hochschule selbstständig kümmern.

Kontakt: International Office

Bewerbungsstelle: DAAD

Bewerbungsfristen: länderabhängig

Weitere Informationen und Bewerbung:

www.daad.de

DAAD – Lehramt International

Der DAAD bietet Stipendien für Lehramtsstudierende aller Fächerkombinationen und Schulformen, die

ein Praktikum im Ausland absolvieren. Die Auslandspraktika müssen für Studierende zwischen einem und sechs Monaten und für Graduierte (nach dem 1. Staatsexamen) drei bis zwölf Monate dauern. Nächste Bewerbungsfrist ist der 30. Juni 2020 für Auslandspraktika, die zwischen September und Dezember 2020 beginnen.

Kontakt und Bewerbung: www.daad.de

ERASMUS+ (Praktika) für Studierende und Graduierte

Das EU-Programm ERASMUS+ fördert obligatorische und freiwillige Auslandspraktika (mind. 2 Monate) mit Studienbezug in den Erasmus-Teilnahmeländern.

Kontakt und Bewerbung:

International Office (online)

Bewerbungsschluss: fortlaufend, spätestens ein Monat vor Praktikumsbeginn

Weitere Informationen, Programm Voraussetzungen und Antragsformulare:

www.io.uni-frankfurt.de/Auslandspraktikum/Erasmus

DFJW Frankreich

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika in Frankreich sowohl in französischen Betrieben/Einrichtungen als auch Schulpraktika für Lehramtsstudierende.

Kontakt und Bewerbung:

International Office, Auslandspraktika

Bewerbungsschluss: fortlaufend, spätestens zwei Monate vor Praktikumsbeginn

Weitere Informationen, Programm Voraussetzungen und Antragsformulare:

www.io.uni-frankfurt.de/Auslandspraktikum/dfjw

Gesetzliche Förderungsmaßnahmen für Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland:

Auslands-Bafög

Aufgrund der hohen zusätzlichen Kosten stehen die Chancen auf eine Ausbildungsförderung nach Bafög für einen Studien-/Praktikumsaufenthalt im Ausland wesentlich höher als für eine Inlandsförderung.

Kontakt: das je nach Region zuständige Amt für Ausbildungsförderung

Antragsfrist: in der Regel sechs Monate vor Antritt des geplanten Auslandsaufenthaltes

Informationen und Antragsformulare:

www.bafog.bmbf.de

Bildungskredit

Neben bzw. unabhängig von Bafög und unabhängig vom Einkommen der Eltern kann für einen Auslandsaufenthalt – Studium oder Praktikum – ein zinsgünstiger Bildungskredit von 300 Euro pro Monat beantragt werden. Innerhalb eines Ausbildungsabschnittes können mindestens drei, maximal 24 Monatsraten bewilligt werden.

Der Kredit ist vier Jahre nach der ersten Auszahlung in monatlichen Raten von 120 Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau zurückzuzahlen.

Der Bildungskredit kann jederzeit schriftlich oder per Internet beantragt werden.

Kontakt: Bundesverwaltungsamt

Antragsfrist: jederzeit

Informationen und Antragsformulare:

www.bildungskredit.de